



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58
Fax (07 11) 2 22 76-81

Pressemitteilung

24. November 2004

Friedliche Zukunft im Irak ist ungewiss

Oberkirchenrat berichtet über die Lage der Christen im Irak

Stuttgart. "Die Christen im Irak fürchten um ihr Leben", erklärte Oberkirchenrat Heiner Küenzlen in seinem Bericht über die Lage der Christen im Irak vor der Synode auf ihrer Herbsttagung am heutigen Mittwoch in Stuttgart. Anschläge gegen christliche Kirchen bezeichnete Küenzlen nicht mehr als "spontanen Volkszorn", sondern als "organisierte" Aktionen. Küenzlen prangerte vor allem an, dass solche Anschläge, etwa gegen die chaldäisch-katholische, die assyrische, die syrisch-orthodoxe und die armenisch-orthodoxe Kirche, dazu dienten, die Christen aus dem Land zu vertreiben. Während die religiösen Oberhäupter der Schiiten solche Anschläge verurteilten, so Küenzlen, beklagten die Christen an der Basis die "fortgesetzte Verschlechterung der Sicherheit". Gerade christliche Händler würden mehr und mehr zur Zielscheibe von radikalen Islamisten, weil sie in ihren Läden auch Alkohol und Kassetten mit westlicher Musik anböten. Wenn Christen dazu noch bei Amerikanern oder Engländern arbeiteten, müssten sie damit rechnen, als Sympathisanten der westlichen Besatzer zu gelten und lebten deshalb gefährlich. Besonders Frauen, die unverschleiert auf der Strasse gesehen würden, wären Angriffen ausgesetzt.

Seit dem offiziellen Ende des Krieges 2003, so informierte Heiner Küenzlen, seien mehr als 80 Christen von islamischen Terroristen umgebracht worden, allein 20 von ihnen im September 2004. Wenn es nicht gelinge, so der Oberkirchenrat, "dass alle Bevölkerungsgruppen mit der Andersartigkeit des Anderen umgehen lernen und sie aushalten können, ist eine friedliche Zukunft für den Irak nur schwer vorstellbar". Küenzlen versprach, alles Mögliche zu tun, um weiterhin direkte Hilfe im Irak zu leisten und Einflussnahme mit Hilfe der Politik zu versuchen.

Klaus Rieth

Weitere Informationen im Internet unter: www.elk-wue.de